

**Interpellation SP-Fraktion:
«Politische Kontrolle über die Axpo zurückgewinnen**

Der Bundesrat kommunizierte am 6. September 2022, dass er gestützt auf eine Notverordnung den Rettungsschirm aktiviert und der Axpo einen Kreditrahmen im Umfang von 4 Mrd. Franken zur Verfügung stellt. Aufgrund der notwendigen Sicherheitsleistungen im Rahmen von Termingeschäften an der Strombörse kam die Axpo in einen Liquiditätsengpass.

Dieser Schritt zeigt eindrücklich, dass das Privatisierungsmodell der Axpo mit der von den Jahren 2017 bis 2018 vollzogenen Entpolitisierung des Verwaltungsrates und die neue Unternehmensstrategie hin zum Stromhandel und Auslandgeschäften gescheitert sind.

Der Kanton St.Gallen übergab mit der Vorlage 40.18.05 die direkte Verantwortung für die Beteiligung an der Axpo an die SAK ab. Die Bestimmung der Vertretung im Axpo-Verwaltungsrat obliegt damit dem Verwaltungsrat der SAK. Der Kanton St.Gallen hat damit die direkte Kontrolle und auch die Aufsicht über die Axpo verloren.

Die aktuelle Entwicklung macht deutlich: Die Energieversorgung ist ganz offensichtlich systemrelevant und sie muss als wichtiger Pfeiler des Service Public verstanden werden. In diesem Verständnis hat der Staat auch ein Interesse daran, eine gewisse Lenkung in den Entscheidungsgremien der Energieversorgung wahrzunehmen.

Anfang des Jahres 2023 wird der Verwaltungsrat der Axpo neu gewählt. Soll die Zusammensetzung des Verwaltungsrates angepasst werden, dann muss die Strategie zu dessen Besetzung jetzt angepasst werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass es im Axpo-Verwaltungsrat politisch kontrollierte Vertretungen braucht?
2. Ist sie bereit, über die Vertretung im Verwaltungsrat der SAK und in Zusammenarbeit mit den Eignerkantonen der Axpo entsprechende Schritte einzuleiten?»

21. September 2022

SP-Fraktion